

Tätigkeitsbericht 2021

Impressum

Wildwasser Marburg e.V.
Wilhelmstraße 40
35037 Marburg
Telefon: 06421 / 14466
E-Mail: info@wildwasser-marburg.de

Liebe Leser:innen,

nachdem unsere Arbeit im Vorjahr 2020 im Zeichen der Covid-19-Pandemie stand, galt 2021 dem Versuch, zu einer neuen arbeitsfähigen Normalität zurückzufinden – und dennoch bleibt die Pandemie für die Arbeit bei Wildwasser Marburg e.V. eine Herausforderung.

Digitale Formate von Fortbildungen und Arbeitskreisen wurden in diesem Jahr verstetigt und gehören mittlerweile dank neuer Kameras, Lautsprechern und Endgeräten fest zum Arbeitsalltag der Beratungsstelle.

Nach wie vor ist es uns ein Anliegen, Kinder und Jugendliche zu stärken und dafür zu sorgen, dass betroffene Kinder und Jugendliche gehört werden und sie Trost und Schutz finden. Deshalb freut es uns besonders, dass es uns 2021 gelungen ist, dass neu Präventionsprojekt „SHARE“ zusammen mit den 6. Klassen der Martin-Luther-Schule erstmals durchzuführen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den beteiligten Kooperationspartner: innen und freuen uns auf den nächsten Durchlauf.

ich professionell zum Thema sexualisierte Gewalt aufzustellen, gehört mittlerweile zu den Anforderungen jeder pädagogisch tätigen Fachkraft. Wir freuen uns, dass wir unsere erste eigene Fortbildungsreihe „Professionell Handeln im Kontext sexualisierter Gewalt“ erfolgreich durchführen konnten und planen, diese, nach den tollen Rückmeldungen, auch im kommenden Jahr wieder anzubieten. Diese Weiterbildung richtet sich an alle Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Auch dieses Jahr kam es zu strukturellen und personellen Veränderungen. Wir möchten unsere neue Supervisorin Dr. Tanja Rode willkommen heißen und freuen uns, dass wir bei einer sehr erfahrenen Kollegin nun in einen bereichernden Austausch gehen werden.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Unterstützer: innen unserer Arbeit, unserem Vorstand und unserer Forschungspraktikantin Lara Schöler die uns ab November 2021 als festes Teammitglied erhalten bleibt.

Wir wünschen eine informative und anregende Lektüre!

Das Team von Wildwasser Marburg e.V.

Inhaltsverzeichnis

Das Team	4
Der Verein	5
Qualitätssicherung	6
Kooperation und Vernetzung	7
Besuchte Fortbildungsformate 2021	9
Übersicht unserer Angebote 2021	10
Unsere Angebote: Psychosoziale Fachberatung	12
Unsere Beratungsschwerpunkte	14
Beratungen 2021 – statistisch betrachtet	19
Weitere Angebote für betroffene Frauen	25
Bildung und Prävention	28
Unsere Fortbildungsreihe	30
Share. Für mich. Für dich. Für andere.	32
Presseartikel	34
Finanzen 2021	36
Herzlichen Dank und Schlussworte	37
Spenden und Fördermitgliedschaften	38

HINTERGRUND
WISSEN

Sexualisierte Gewalt

Jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Die Täter:innen nutzen ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.

Sexualität wird funktionalisiert, also benutzt, um Gewalt auszuüben.

Diese sozialwissenschaftliche Definition bezieht sich auf alle Minderjährigen. Bei unter 14-Jährigen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sie sexuellen Handlungen nicht zustimmen können. Sie sind immer als sexuelle Gewalt zu werten, selbst wenn ein Kind sich damit vermeintlich „einverstanden“ erklärt hat. (Vgl. Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs 2021.)

Das Team

Unsere Vorstandsfrauen sind:

URSULA HILLER, Dipl.-Betriebswirtin,
ELKE MATSCHIN-HERBERZ, Dipl.-
Psychologin.

Das Team bestand im Jahr 2021 aus den hauptamtlichen Mitar- beiterinnen:

IRA KÖGLER, Sozialwissenschaftle-
rin (B. A.), Psychologische Beraterin
(GAP Marburg), Selbstbehauptungs-
trainerin für Mädchen und Frauen, Re-
ferentin der BAG FORSA, Mitglied im
FSR der BKSF.

LISA UHLIG, Erziehungs- und Bil-
dungswissenschaftlerin (B.A.), staatlich
anerkannte Erzieherin, Unitive Kör-
perpsychotherapeutin (ZikP Frankfurt),
Kinderschutzfachkraft gemäß
§8a SGB VIII (IseF), Yogalehrerin

BdfY e.V., Somatic-Experiencing®-Trai-
nerin i.A.

MAJ WALTER, Erziehungs- und Bil-
dungswissenschaftlerin (B. A.), Klien-
tenzentrierte Beraterin für Kinder und
Jugendliche und deren Bezugsperso-
nen (GwG), Kinderschutzfachkraft ge-
mäß § 8a SGB VIII (IseF), Yogalehrerin
BdfY e.V. (i.A.).

LARA SCHÖLER, Erziehungs- und
Bildungswissenschaftlerin (B. A.), IFB
- Integrierte Familienorientierte Be-
ratung®, Psychologische Beratung mit
Einzelnen, Paaren und Familien (i.A.).

Mitarbeiterin für Fortbildung und Beratung:

EVA GEORG, Dr. phil., Soziologin, Er-
ziehungswissenschaftlerin, Systemi-

sche Beraterin und Supervisorin (SG),
Selbstbehauptungstrainerin für Mäd-
chen und Frauen.

Mitarbeiterin für Telefonzeit/ Fortbildung und Verwaltung:

NAOMI MOLITOR, Studentin des
B.A. Erziehungs- und Bildungswissen-
schaften

Auch im Jahr 2021 haben wir wieder
die Möglichkeit für Praktika in unserer
Beratungsstelle geboten und möchten
uns an dieser Stelle herzlich bei unse-
rer Forschungspraktikantin LARA
SCHÖLER für ihre tatkräftige und be-
reichernde Unterstützung bedanken.



Der Verein

Wildwasser Marburg e.V. ist ein einge-
tragener, gemeinnütziger und mildtätiger
Verein sowie ein anerkannter freier
Träger der Jugendhilfe. Gleichzeitig ist
der Verein der Träger der Fachbera-
tungsstelle.

1986 wurde Wildwasser Marburg e.V.
von Frauen aus der Selbsthilfebewe-
gung gegründet, um der Tabuisierung
sexualisierter Gewalt an Mädchen und
Jungen entgegenzuwirken und dieses
gesellschaftlich bedeutsame Thema an
die Öffentlichkeit zu bringen. Die Wur-
zeln des Vereins liegen in einer feminis-
tischen Tradition. Darunter versteht
sich eine Haltung, die sich gegen struk-
turelle Gewalt und jede Form von Dis-
kriminierung wendet. Vor diesem Hin-
tergrund verfolgen wir das Ziel, einen
ganzheitlichen Umgang mit sexualisier-

ter Gewalt voranzubringen, der politi-
sche und soziale Faktoren berücksich-
tigt. Dazu kooperieren wir mit verschie-
denen Institutionen und Vereinen und
informieren Menschen zum Thema se-
xualisierte Gewalt an Mädchen und
Jungen.

Als spezialisierte Fachberatungsstelle
gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit
und Jugend steht die Bereitstellung ei-
nes fundierten Beratungsangebots für
von sexualisierter Gewalt betroffene
Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt;
ebenso wie für Erwachsene, die in ihrer
Kindheit und Jugend sexualisierte Ge-
walt erlebt haben, für Unterstützungs-
personen, aber auch für Fachkräfte, die
sich mit Fällen sexualisierter Gewalt
auseinandersetzen. Wildwasser Mar-
burg e.V. zeichnet sich weiterhin durch
jene Aspekte aus, welche die Bundes-
koordinierung Spezialisierter Fachbe-

atung gegen sexualisierte Gewalt in
Kindheit und Jugend (BKSF) in ihrer
Definition zu spezialisierten Fachbera-
tungsstellen 2018 als wesentlich erach-
tet hat ([https://www.bundeskoordinie-
rung.de](https://www.bundeskoordinie-
rung.de)). Dazu gehört beispielsweise
die Ausrichtung an hohen fachlichen
Standards und Qualitätskriterien, die
unter der Koordination des BKSF be-
ständig weiterentwickelt werden. Inhalt-
lich manifestiert sich dies unter ande-
rem in der parteilichen Begleitung und
Unterstützung der Betroffenen wie
auch in der Berücksichtigung des ge-
samtgesellschaftlichen Kontextes.



Qualitätssicherung

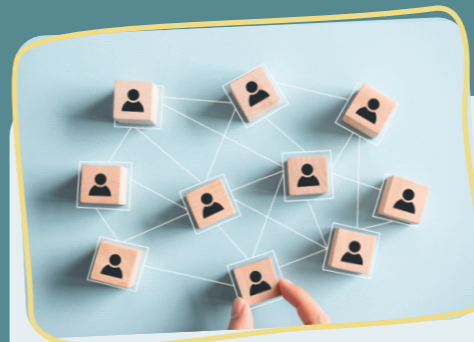
walt in Kindheit und Jugend, www.bundeskoordination.de) festgelegt wurden. Beratungsprozesse und Teamstrukturen werden zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit regelmäßig durch Supervision und Intervision (kollegiale Beratungsbesprechungen) reflektiert. Außerdem nehmen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle laufend an fachbezogenen Fort- und Weiterbildungen teil.

2021 besuchte das Team folgende Fortbildungen:

- Fortbildung pro familia Marburg: „Internetsexualität – Fortbildung für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit.“
- Wildwasser Gießen e.V.: „Muss ich den noch sehen? – Darf ich den noch sehen? Gestaltung von Opfer-Täter:in-Kontakten.“

- Einführung in die Hypnotherapie bei Marie-Luise Brinkmann
- „3-jähriges Training in Somatic Experiencing® nach Peter Levine.“
- Digitaler Fachtag organisiert von der Koordinations- und Servicestelle Marburg ohne Partnergewalt: „Gewaltprävention aus Geschlechterperspektive – Theorie und Praxis.“
- Fortbildung beim Institut für Trauma-Bearbeitung und Weiterbildung, Frankfurt: „Sexueller Missbrauch an Jungen – darüber spricht man nicht!“

Fachlicher Austausch und eine qualifizierende Weiterentwicklung finden zudem durch die regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Projekten, Institutionen und Kolleg:innen aus dem Fachgebiet statt.



Kooperation und Vernetzung

gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.

- DGfPI, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V.
- DPWV, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Marburg
- Klick, Netzwerk Medienkompetenz, Stadt Marburg
- LAG, Hessische Landesarbeitsgemeinschaft feministischer spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Medisa – Netzwerk Medien, Sicherheit und Aufklärung in Kooperation mit der pro familia Marburg, dem Fachbereich

2021 waren wir in folgenden Arbeitskreisen aktiv:

- Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend“ des Paritätischen Hessen
- Arbeitsgemeinschaft Mädchenge-rechte Jugendhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Arbeitskreis „Gewaltprävention“ der Stadt Marburg
- Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkräfte nach §8a SGBVIII“ der Stadt Marburg
- BAG FORSA, Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte

Jugendförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Jugendkoordination der Polizeidirektion Marburg

- Runder Tisch „Keine Gewalt an Frauen und Kindern“ des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit den Unter-Arbeitskreisen „Institutionelle Kooperation bei Gewalt an Mädchen und Jungen“ und „Prävention für Frauen und Kinder“
- WvO, Bundesmodellprojekt „Wir vor Ort gegen sexualisierte Gewalt“
- AG „Lückenschluss“ (Arbeitstitel) – bundesweites Netzwerk der Fachberatungsstellen, die sich im Öffnungsprozess für Jungen* und/oder Männer* befinden
- Fachstellenrat der BKSF

Wildwasser Marburg e.V. ist sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene breit vernetzt.

Neben dem fachlichen und kollegialen Austausch dienen die Arbeitskreise und Kooperationen dazu, dem Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche politisches Gehör zu verschaffen. Außerdem sollen Bedürfnisse und Problemlagen von Frauen, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben, ins Blickfeld gerückt werden.

Durch die Mitarbeit in Gremien können wir (Präventions-)Projekte initiieren und in Kooperation mit anderen Trägern umsetzen



Weitere Informationen zu Wildwasser Marburg e.V. finden Sie auf unserer Internetseite: www.wildwasser-marburg.de



Auf Instagram finden Sie uns unter: [@wildwassermarburg](https://www.instagram.com/wildwassermarburg)



Wir sind auch auf Facebook: [facebook.com/wildwasser.marburg](https://www.facebook.com/wildwasser.marburg)

Besuchte Fortbildungsformate 2021

03.03. „**Polizei und Pädagogik – Gemeinsam gegen sexuelle Übergriffe im Netz**“. Online - Fortbildung des Präventiven Jugendschutzes Frankfurt am Main, des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main und der profamilia Frankfurt am Main für Pädagog:innen Multiplikato:rinnen der Sozial- und Bildungsarbeit

Fachtagung 25. + 26.03. Digital-Kongress: **3. Jahrestagung „Sexuelle Gewalt: Sexualisierte Grenzverletzungen unter Kindern und Jugendlichen - Fachliches Handeln stärken!“** für Fach- und Führungskräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, juristischer Handlungsfelder, in medizinisch-therapeutischen Einrichtungen und in der Kindertagesbetreuung sowie

weiteren für den Kinderschutz wichtigen Arbeitsfeldern.

Human-Online-Symposium, 13.04.: „#selbstbestimmt - **Handlungsempfehlungen zum fachlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt mit digitalem Medieneinsatz.**“ Für Fachkräfte und Interessierte.

Online-Vortrag, 29.04. „**Nackt im Netz – Erste Hilfe bei Cybermobbing & Missbrauch von Sexting**“ von pro Familia Hanau.

Online-Veranstaltung, 31.05. „**Das Phänomen TikTok zwischen Kreativität und Risiko – Methoden medienpädagogischen Arbeitens mit Kindern und Jugendlichen**“ für Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit. Referentinnen: Sina



Stecher, Julia Behr von JFF - Institut für Medienpädagogik Berlin.

Online-Veranstaltung DGfPI - Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, 04.10. „**Vernetzungstag Täterarbeit**“ für Fachkräfte.

Abschlussstagung des BMBF-Forschungsprojektes IPSE am 19.05.; erste Einschätzung zum **IPSE-Instrument**

•



Übersicht über unsere Angebote

Außergerichtliche psychosoziale Begleitung während eines Strafverfahrens

- Beratung und psychosoziale Begleitung in Bezug auf das anstehende Strafverfahren für betroffene Kinder/Jugendliche und Frauen*

Weitere Angebote für betroffene Frauen*

- Traumasensibles Yoga für betroffene Frauen, Jugendliche und Kinder
- Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen*

Bildungsangebote

- Fortbildungen
- Informationsveranstaltungen
- Fachveranstaltungen (Fachtage, Vorträge)

Elternabende

- Begleitung von Institutionen in der Entwicklung von Schutzkonzepten

Präventionsangebote

- Präventionsprojekt „Ja zum Eigensinn!“ für Kindergärten
- Präventionskoffer für Kindergärten
- Präventionsprojekt „PräGS ein – mach mit!“ Prävention an Grundschulen
- Share. Für mich. Für dich. Für andere. - Prävention ab Klasse 5

Psychosoziale Fachberatung

- ... für Frauen*, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit/Jugend erlebt haben
- ... für Frauen*, die ritualisierte organisierte sexualisierte Gewalt in Kindheit/Jugend erlebt haben
- ... für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben
- ... für Eltern und andere Bezugspersonen von Mädchen und Jungen
- ... für Fachkräfte nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG
- ... für Unterstützer:innen betroffener Frauen

HINTERGRUND WISSEN

Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien

Übergriffe, die durch Bild-, Video- und Kommunikationsmedien angebahnt, verübt, begleitet oder aufrechterhalten werden. Das Ausüben der sexualisierten Gewalt erfolgt nicht durch physische Kontakte, sondern durch text- oder bildbasierte Kommunikation bzw. audiovisuelle Aufeinandertreffen.

Digitale Medien müssen nicht notwendigerweise Träger der eigentlichen sexualisierten Verletzungshandlungen sein, sondern können im Rahmen der Gewaltdynamik auch dazu dienen, offline angebahnte Gewalthandlungen fortzusetzen oder aufrechtzuerhalten.

Häufig lassen sich sexualisierte Gewaltformen im realen und digitalen Kontext nicht klar voneinander differenzieren, sondern vermischen und ergänzen sich.

Nicht selten entstammen die Täter:innen dem sozialen Nahraum der Betroffenen. Zusätzlich vereinfacht die Digitalisierung kindlicher und jugendlicher Lebenswelten auch Fremdtäter:innen den Zugang und die Kontaktabahnung zu Kindern und Jugendlichen. (Vgl. Katharina Kärgel und Frederic Vobbe „7 Thesen zu sexualisierter Gewalt mit digitalem Medieneinsatz gegen Kinder und Jugendliche“, Pädagogische Rundschau, Ausgabe 4 / 2019.)



Unsere Angebote: Psychosoziale Fachberatung

Unsere Grundhaltungen

Wir begegnen unseren Klient:innen achtsam und wertschätzend in der Gesamtheit ihrer Person und Erfahrung und bieten einen an ihren Bedürfnissen orientierten, geschützten Raum.

Unsere Beratung erfolgt vor dem Hintergrund einer feministisch fundierten Gesellschaftskritik, in der Gewalt nicht individualisiert, sondern im Kontext von struktureller Gewalt und Benachteiligung gesehen wird. Darüber hinaus fließt unser politisch-soziologisches, psychodynamisches und psychotraumatologisches

Wissen mit ein. Als psychosoziale Fachberatungsstelle unterliegen wir keiner Strafanzeigespflicht, haben keinen Ermittlungsauftrag und führen keine Befragungen von betroffenen Personen durch.

Wir unterliegen der Schweigepflicht und unternehmen nichts, ohne es mit den Ratsuchenden abzusprechen. Die Achtung des Datenschutzes ist Grundlage unserer Arbeit in der Fachberatungsstelle.

Erstkontakt und Krisenintervention

Der *Erstkontakt zur Fachberatungsstelle* findet meist zu den regulären Geschäftszeiten, in den Telefonsprechzeiten oder per E-Mail statt. Im Erstkontakt kann schon eine erste Hilfe in Krisensituationen sowie eine Unterstützung bis zu weiteren Beratungsterminen gegeben

werden. **Die Beratungen sind kostenfrei und auf Wunsch auch anonym.** Die Ratsuchenden können sich über die Angebote der Fachberatungsstelle informieren und Informationen zu Fortbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen erhalten.



Die Geschäftszeiten sind Montag bis Donnerstag von 9–15 Uhr.



Die Telefonsprechzeiten sind Dienstag von 9–11 Uhr und Donnerstag von 10–12 Uhr.

HINTERGRUND WISSEN

Organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt

Als organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt bezeichnet man die systematische Anwendung schwerer sexualisierter Gewalt in Verbindung mit körperlicher und psychischer Gewalt durch mehrere Täter:innen bzw. Täter:innennetzwerke. Häufig verbunden mit kommerzieller sexueller Ausbeutung. Dient eine Ideologie zur Begründung oder Rechtfertigung der Gewalt, wird dies als rituelle Gewalt bezeichnet.

Betroffene werden teilweise in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen von früher Kindheit an durch Konditionierung und Programmierung mittels „Mind-Control“-Methoden (verschiedene Formen psychologischer Manipulation) zu Funktionalität und Gehorsam gezwungen. Durch planmäßig wiederholte Anwendung schwerer Gewalt kann es zu einer Aufspaltung der kindlichen Persönlichkeit kommen.

Eine solche Dissoziation ist dabei teilweise beabsichtigt. Betroffene werden dadurch für die Täter:innen jederzeit steuerbar und sind oftmals selbst nicht in der Lage, Erinnerungen an das Geschehene abzurufen, da „eine andere Person“ dies erlebt hat.

Gerade der zweite Aspekt kann dazu führen, dass Betroffenen nicht geglaubt wird.

Zudem werden ausstiegswillige Betroffene häufig unter Druck gesetzt, erpresst und verfolgt. (Vgl. Pauline Frei und Sabine Marya, „Was ist bloß mit Alex los?“, Engelsdorfer Verlag, 2018.)



Unsere Beratungsschwerpunkte

Beratung für Frauen*, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit/Jugend erlebt haben

Unsere Aufgabe ist, Betroffene bei der Thematisierung und Verarbeitung von sexualisierten Gewalterfahrungen zu unterstützen.

Im Zentrum der Beratung steht die ressourcenorientierte Unterstützung der Frauen* im alltäglichen Umgang mit den Auswirkungen der Gewalt und mit spezifischen Problemlagen im sozialen Umfeld. Ziel ist die Überwindung der durch die Gewalterfahrung

hervorgerufenen Sprachlosigkeit und Einsamkeit, die Erweiterung der Handlungsfähigkeit, die Stabilisierung und die Entwicklung einer neuen Lebensperspektive.

Bei Bedarf begleiten wir zu Rechtsanwält:innen, Ärzt:innen, der Polizei und zu Gerichtsverfahren. Des Weiteren bieten wir Informationen und Unterstützung bei der Suche nach Psychotherapeut:innen an.

Beratung für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erlebt haben/erleben

Die Beratung zielt auf die Herstellung eines sicheren Schutzes der betroffenen Kinder und Jugendlichen und einer altersadäquaten Begleitung und Unterstützung bei der Thematisierung und Bearbeitung des Erlebten ab. Wir

bieten Unterstützungsformen an, die dem Entwicklungsstand, der spezifischen Lebensphase und damit den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen. Neben der Stärkung der Ressourcen für die Alltagsbewältigung, insbesondere was Schule, Ausbildung und Beziehungen betrifft, steht auch Stabilisierung und Psychoedukation im Vordergrund.

Beratung für Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen

Mütter, Väter und andere Verwandte oder Bezugspersonen, die die Vermutung haben, dass ein Kind von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnte, werden von uns beraten. Ein Grundsatz der Beratung besteht darin, eine Vermutungsklä rung von sexualisierter Gewalt ergebnisoffen zu

behandeln. Eine Vermutung kann sich sowohl als begründet als auch als unbegründet erweisen. Auffälligkeiten und Signale des Kindes werden im Gesamtkontext der kindlichen Lebenssituation betrachtet und auf verschiedene Ursachen hin überprüft und bewertet. Sollte

sich in diesem Klärungsprozess eine Vermutung als begründet erweisen, so werden gemeinsam mit den Bezugspersonen individuelle und situationsangemessene Handlungsstrategien entworfen. Dabei steht eine planvolle Organisation des Schutzes der betroffe-

nen Kinder und die Stärkung und Unterstützung der Bezugspersonen in der Umsetzung im Vordergrund.

Fachberatung für Fachkräfte nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG

Wir bieten Beratung durch „Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG“ speziell in Hinblick auf den Themenbereich Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen an. Personen, die hauptamtlich im pädagogischen Bereich arbeiten, sind nach § 8a, sobald sie Signale für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrnehmen, verpflichtend dazu aufgefordert eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ bei der Risiko- und Ressourceneinschätzung zu beteiligen.



Wie läuft ein Beratungsgespräch ab?

@wildwassermarburg



Du kannst dich telefonisch, per E-Mail oder persönlich bei uns melden. Du brauchst deinen Namen nicht zu nennen, wenn du das nicht möchtest!



Komm doch gerne persönlich zu einer Beratung vorbei. Wir können aber auch einen Telefontermin vereinbaren. Du entscheidest, über was du sprechen möchtest. Alles wird vertraulich behandelt!

Die Beratung dauert ca. 60 Minuten und ist kostenfrei. Du entscheidest, wie oft du kommen möchtest! Manchmal genügt auch ein Gespräch mit einer Beraterin.

An uns wenden können sich:

- Fachkräfte, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen.
- Personen, die ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Mitarbeiterinnen unserer Beratungsstelle unterstützen bei der Vermutungskklärung bezüglich einer Kindeswohlgefährdung durch sexualisierte Gewalt, besprechen und reflektieren die aus der Einschätzung resultierenden Interventionsmöglichkeiten mit den ratsuchenden Fachkräften.

Beratung von Unterstützer:innen betroffener Frauen*

Unterstützende Personen aus der Familie und Partner:innen von Frauen* mit sexualisierten Gewalterfahrungen in der Kindheit fragen sich oft, wie sie angemessen unterstützen können und was dabei eigene Ängste und Bedürf-

nisse sein können. In der Beratung wird Unterstützer:innen ein eigenständiger Raum gegeben, sich ihren Unsicherheiten, Grenzen und Ressourcen zu widmen.

Außergerichtliche psychosoziale Begleitung im Kontext eines Strafverfahrens

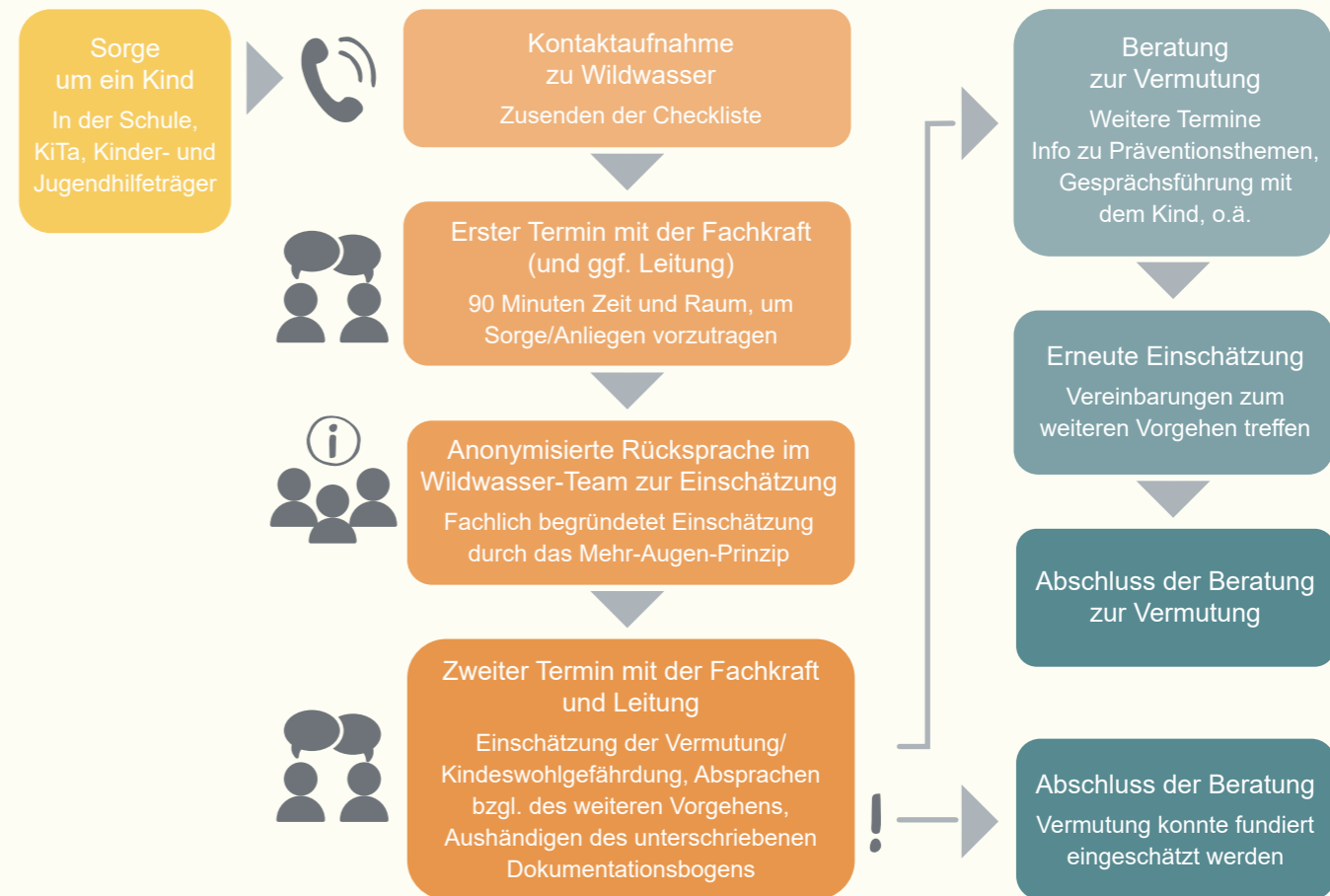
Die Beratungsstelle bietet vorbereitende Beratungs- und Informationsgespräche, Begleitung zur Polizei und im Gerichtsverfahren und Absprachen mit Rechtsanwält:innen im Kontext einer Strafanzeige an. Betroffene, die darüber informiert sind, wie der Ablauf bei einer Anzeige und einem Strafverfahren aussieht und welche Anforderungen auf sie zukommen, können diesen besser standhalten. Oftmals wird durch die Klärung von Ängsten und Fragen im Rahmen der Beratung eine Strafverfolgung erst möglich. Eine zuverlässige Begleitung und Beratung können zur Stabilisierung der Betroffenen beitra-

gen. Erneute (psychosomatische) Verletzungen der Betroffenen, die eventuell innerhalb des Prozesses entstehen können, können durch die begleitende Beratung abgefangen oder gemildert werden.

Die psychosoziale Beratung und Begleitung durch Wildwasser Marburg e.V. ersetzt keine fundierte juristische Beratung durch eine Rechtsanwält:in, sondern soll bereits im Vorfeld bei der Entscheidung für oder gegen eine Strafanzeige Orientierung geben und über die Rechte der Klientinnen informieren. Hierzu zählt u. a. die Vermittlung von Rechtsanwält:innen, die eine Nebenklagevertretung anbieten.

Auch Fachkräfte, die betroffene Kinder, Jugendliche oder Frauen begleiten und rechtliche Auskünfte benötigen, können sich an die Beratungsstelle wenden.

Struktur IseF Beratung/Beratung zur Vermutung sexualisierte Gewalt (extern)



Sexuelle Übergriffe durch Kinder

„Es sind Kinder bis zum Alter von 12 Jahren, die sexuelle Verhaltensweisen initiieren, die von der Entwicklung her unangemessen sind und/oder andere schädigen.“

Sexuell auffälliges Verhalten ist ein Verhalten, das die Kinder früher und/oder häufiger zeigen, als es von der Entwicklung her und/oder kulturell zu erwarten ist.

Das sexuelle Verhalten weist eine gewisse Zwanghaftigkeit auf und wird trotz Interventionen von Erwachsenen wiederholt. Sexuell potentiell schädigendes Verhalten geschieht unter Einsatz von Drohungen, Zwang oder Gewalt, bedingt körperliche Verletzungen oder psychischen Stress bei den darin verwickelten Kindern; es widerspricht der sozialen Entwicklung der Kinder. Es bezieht jüngere Kinder bzw. Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand mit ein.“ (Elkovitch et al., 2009, S. 589)

Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche

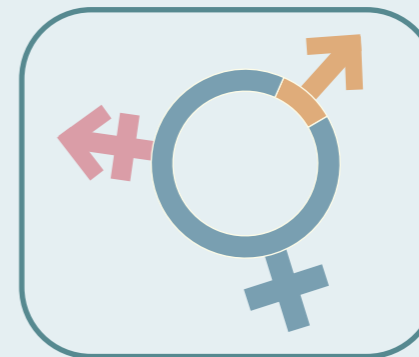
„Bei sexualisierter Gewalt geht es immer um Macht bzw. Machtimpulse. Die Machtstrukturen in der Gruppe sind wichtige Elemente bei der Entstehung von grenzverletzenden/übergriffigen Situationen.“ (Halser-Kufner 2017)

Wie jedes Lernen benötigt auch sexuelles Lernen den Freiraum, Fehler machen zu dürfen, unsicher zu sein, und auch schmerzhaft Erfahrungen gehören dazu. Sexualität in der Jugend ist grenzbalancierend und sexuelle Grenzverletzungen und Übergriffe sind ein Teil dieser Lebensphase, die Spannungen hinterlassen und Konflikte vorbestimmen.

Beratungen 2021 – statistisch betrachtet



In der Statistik für das Berichtsjahr 2021 sind alle neu persönlichen und telefonischen Beratungsgespräche sowie E-Mail-Beratungen erfasst worden. Die darüberhinausgehenden zahlreichen Anfragen z.B. nach unseren Angeboten, anderen Beratungsmöglichkeiten, Informationsmaterialien, Kooperation u.v.m. sind darin nicht enthalten.

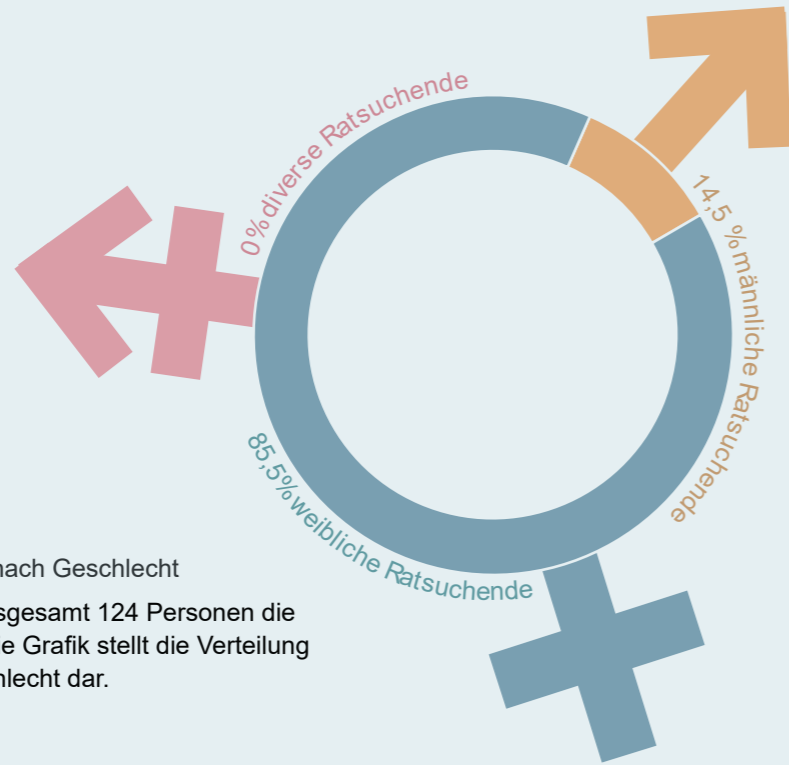


Die Aussagemöglichkeiten der Statistik sind begrenzt. Das Ausmaß der Gewalt, die Lebenserfahrungen der einzelnen in Beratung kommenden Personen, ihre Fähigkeiten zur Veränderung und Inhalte und Intensität der Beratung kommen darin nicht zum Ausdruck. Je nach Anliegen und Alter der Ratsuchenden kann der mit einer Beratung verbun-



dene Arbeitsaufwand unterschiedlich hoch sein, von einer einmaligen telefonischen Beratung bis hin zu einer monate- oder auch jahrelangen Begleitung der Klient:innen und dem unterstützenden Umfeld. Darüber hinaus sagen die Angaben nichts über die tatsächliche Anzahl betroffener Mädchen, Jungen und Frauen in unserer Region aus.

Beratungsnachfrage



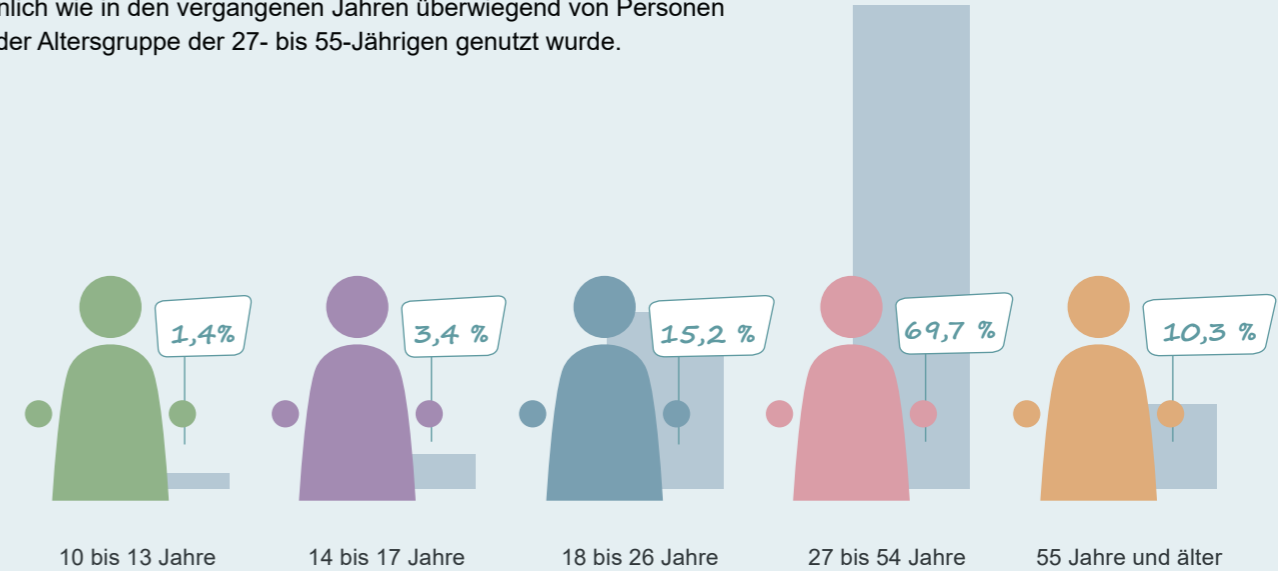
Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht

Im Berichtsjahr 2021 haben insgesamt 124 Personen die Beratungsstelle aufgesucht. Die Grafik stellt die Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht dar.

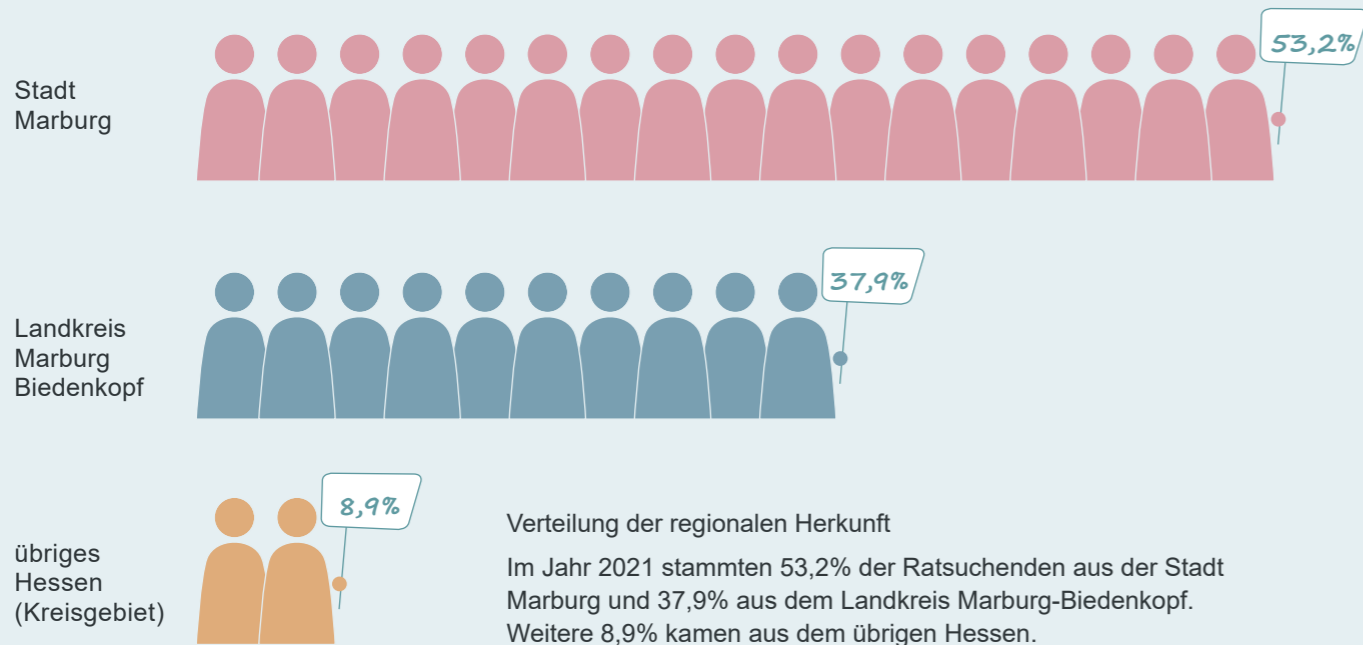
Altersverteilung der Ratsuchenden

Verteilung der Ratsuchenden nach Alter

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das Alter der Ratsuchenden und zeigt, dass das Beratungsangebot im Jahr 2021 ähnlich wie in den vergangenen Jahren überwiegend von Personen in der Altersgruppe der 27- bis 55-Jährigen genutzt wurde.



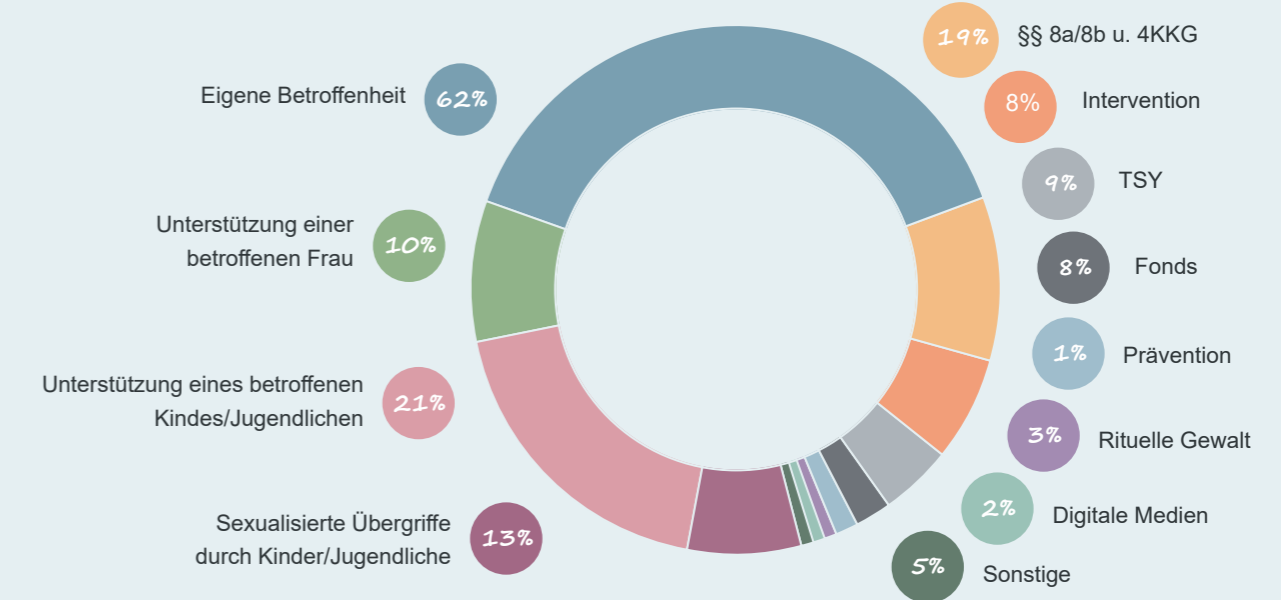
Wohnort der Ratsuchenden



Anlass der Beratung

Verteilung des Beratungsanlasses

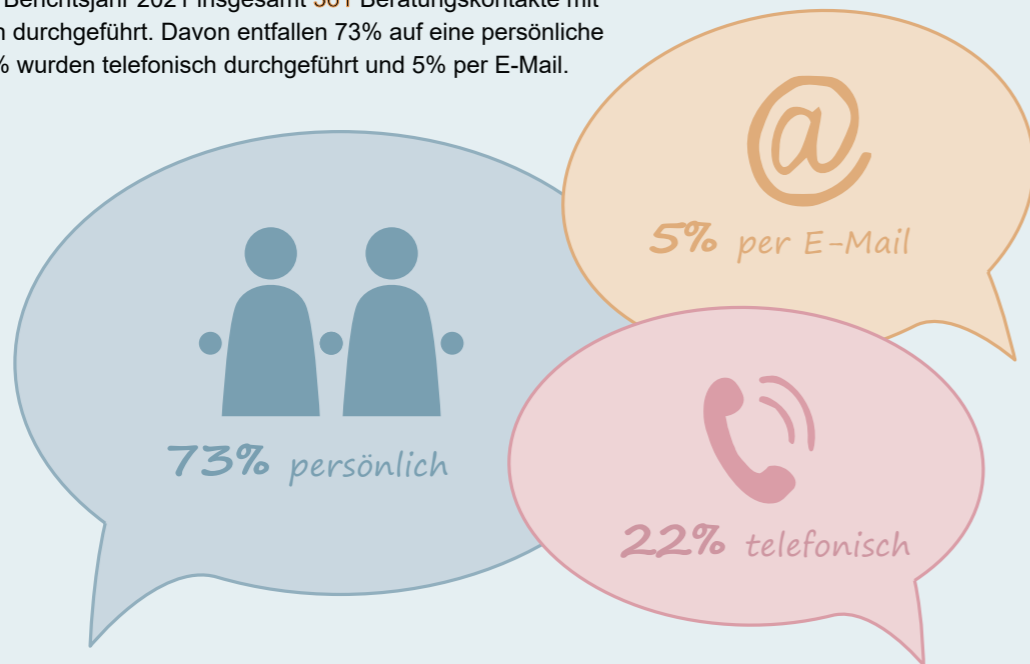
Unser Beratungsangebot suchten 62% der Frauen und Mädchen aufgrund eigener Betroffenheit auf. Für 10% ging es in der Beratung um persönliche oder professionelle Unterstützungsmöglichkeiten für eine betroffene Frau. 21% der Klient:innen suchten Rat, um ein betroffenes Kind und/oder Jugendliche unterstützen zu können oder die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs zu klären.



Beratungskontakte

Verteilung der Art der Beratungskontakte

Es wurden im Berichtsjahr 2021 insgesamt **361** Beratungskontakte mit Ratsuchenden durchgeführt. Davon entfallen 73% auf eine persönliche Beratung, 22% wurden telefonisch durchgeführt und 5% per E-Mail.



Weitere Angebote für betroffene Frauen*



Traumasesibles Yoga

Als Ergänzung zu weiteren Therapie-, Beratungs- und Heilungsangeboten bieten wir traumasensibles Yoga in Form von Einzelstunden an.

Die Yoga Einzelstunden können besonders für Frauen*, Kinder und Jugendliche hilfreich sein, die an posttraumatischen Stressreaktionen leiden. Durch eine stützende und erfahrene Begleitung unserer Mitarbeiterinnen beschäftigen wir uns während der Yogastunden mit Atem- und Körperübungen, die es erlauben, den Körper als Ressource zu

erleben und Sicherheit und Halt in diesem zu finden. Symptome wie Flashbacks, Alpträume und Dissoziationen können durch Achtsamkeitsübungen erkannt und reduziert werden.

Das Angebot ist als Kurzzeitangebot angelegt und richtet sich an Frauen*, Kinder und Jugendliche, die in Kindheit und/oder Jugend von sexualisierter Gewalt betroffen waren.

Unterstützungsgruppe

Wir bieten Selbsthilfegruppen für Frauen* an, die sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend erlebt haben. Die Treffen finden in den Räumlichkeiten unserer Beratungsstelle statt. Bislang wurden einige Termine durch eine Mitarbeiterin begleitet, um im Anschluss selbstorganisiert zusammenzukommen. Die Teilnehmerinnen haben die

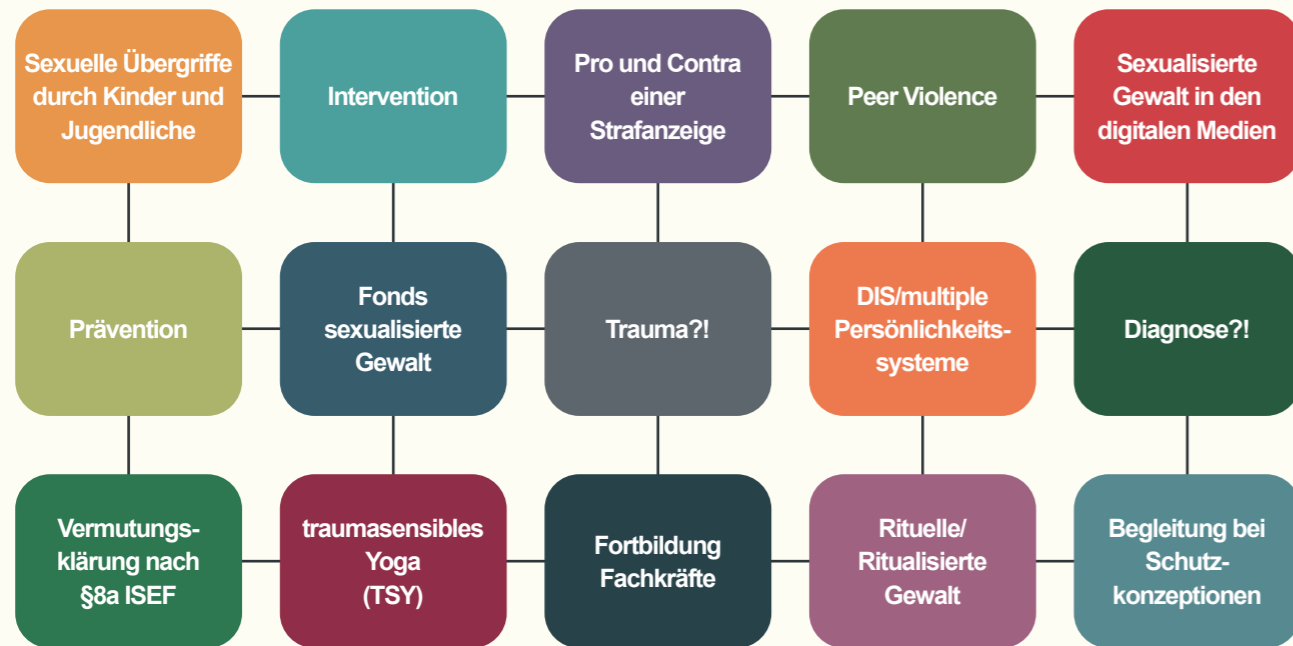
Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen zu Alltagsfragen und Strategien der Lebensbewältigung auszu-tauschen, sich über Gefühle und dem Sein mit der eigenen Geschichte zu unterhalten und dadurch Ohnmachts- und Isolationsgefühle zu überwinden, aktiv in der eigenen Lebensgestaltung zu werden und dabei Unterstützung und Solidarität durch die anderen Frauen der Gruppe zu erfahren.

Ab 2021 wurden unsere Gruppenangebote von Marianne Storms als externen Personalausgebildete körperorientierten Psychotherapeutin, begleitet.

Wichtig ist, dass Unterstützungsgruppen auf Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung bauen und somit zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit beitragen.

Facetten von sexualisierter Gewalt ...

Themen der spezialisierten Fachberatungsstellen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend:



Aspekte von sexuellen Übergriffen





Bildung und Prävention

Im Jahr 2021 haben insgesamt 330 Personen an unseren Fortbildungen, Elternabenden und Informationsveranstaltungen teilgenommen. Prävention mit Kindern in Kindertagesstätten konnten im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie leider nicht stattfinden!

Fortbildungen mit Themenschwerpunkten 2021

„Dynamiken von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“
27.01. 2021, Studienseminar für Gymnasien in Marburg (Online)

„Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien“
22.03.2021, für Fachkräfte (Online)

„Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien“
09.04.2021, Sozialpäd.
Fortbildungszentrum Hamburg (Online)

„Was tun bei einer Kindeswohlgefährdung?“ (Online)
20.04.2020, Auszubildende der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie-Ambulanz

„Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien“ (Online)
26.04.2021, für Fachkräfte

„Sexuelle Übergriffe durch Kinder im Alter von 0 bis 11 Jahren“ (Online)
13.09.2021, LAG Waldorfschulen

Sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien“ (Online)
02. und 03.09.2021, Fachkräfte im Auftrag des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

„Traumapädagogik“
20. und 21.09.2021, Fachkräfte im Auftrag des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

„Sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche“, 3. + 4.11.2021, Fachkräfte im Auftrag des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration

„Dynamiken sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“
27.09. + 07.10.2021, MBS
Bibelseminar, Erzieher:innen-Ausbildung

„Dynamiken sexualisierter Gewalt in

Kindheit und Jugend“
11. + 12.11.2021 und 15. + 16.11.,
Hephata Hessisches Diakoniezentrum
e.V.

„Zwischen Experimentierfreudigkeit
und sexuell Übergriffigem Verhalten –
Sexualität in Kindheit und Jugend ein
Grenzgang“
22.11.2021, Jugendamt Landkreis
Marburg-Biedenkopf

„Sexuelle Übergriffe durch Kinder + di-
gitale Medien“ 2.12.2021, Schule am
Hatzbachtal

„Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche
im Alter von 12 bis 18 Jahren“
22.11.2021, LAG Waldorfschulen

Info-Veranstaltungen

„Sexualisierte Gewalt in den digitalen
Medien“ (Online), 15.03.2021

„Einblicke imns Traumasensible Yoga“

08.03.2021 (Online)

„Sexualisierte Gewalt in den digitalen
Medien“ (Online), 31.05.2021

Elternabende

„Elternabend: Psychosexuelle Entwick-
lung & sexuelle Übergriffe durch Kin-
dern. Experimentierfreudigkeit vs.
Grenzverletzung“, 05.07.2021, Schule
im Hatzbachtal

Fortbildung Fachkräfte in Kindertagesstätten

„Ja, zum Eigensinn! Prävention von
sexualisierter Gewalt gegen Kinder“
02.03.2020, KiTa freie Schule

Fortbildungsreihe 2021

„Dynamiken von sexualisierter Gewalt
in Kindheit und Jugend“
28. und 29.01.2021

„Zwischen Experimentierfreudigkeit und
sexuell übergriffigem Verhalten – Sexua-

lität in Kindheit und Jugend ein Grenz-
gang“
25. und 26.02.2021

„Trauma, und dann?!: Umgang im päd-
agogischen Alltag mit durch sexualisierte
Gewalt traumatisierten Kindern und Ju-
gendlichen“
25. und 26.03.2021

„Prävention – Wieso? Weshalb?
Warum? Von der Theorie in die Praxis“
24. und 25.06. 2021

„Straftaten gegen die sexuelle Selbst-
bestimmung! Was ist zu tun?“
21.05.2021

„Sichere Orte für Kinder und Jugendli-
che: Ein Schutzkonzept entwickeln
und umsetzen“ 07.05.2021

Sexualisierte Gewalt mittels digitaler
Medien.



Unsere Fortbildungsreihe

sexualisierter Gewalt“ können wir pädagogischen Fachkräften dahingehend ein qualifiziertes und fachliches Angebot machen.

Die thematischen Inhalte der Fortbildungsreihe behandeln Fragestellungen, wie: Was sind die Dynamiken von Sexualisierter Gewalt? Wie können Kinder und Jugendliche effektiv vor Sexualisierter Gewalt geschützt werden? Wie kommt es zu Übergriffen unter Kindern und welche Interventionen sind geeignet? Wie kann ein grenzwahrender Umgang mit Kindern und Jugendlichen aussehen, vor allem, aber nicht nur, wenn diese möglicherweise bereits Sexualisierte Gewalt erleben mussten und nun in der Einrichtung sind?

Voraussichtlich wird sie weiterhin im zweijährigen Turnus angeboten.

Das Ziel der Reihe ist es, Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, in ihrer Handlungssicherheit zu stärken – sowohl durch die Aneignung von Wissen und neusten fachlichen Standards als auch in der Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung im Kontext von Sexualisierter Gewalt.

Vorüberlegungen

Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor sexualisierter Gewalt und Erwachsene sind dafür verantwortlich, dass dieses Recht umgesetzt wird. Um sexualisierte Gewalt zu verhindern, müssen Erwachsene sensibilisiert sein und wissen, wie sie Kindern helfen können. Gerade Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sollten professionell zum Thema sexualisierte Gewalt aufgestellt sein.

Mit unserer Fortbildungsreihe „Professionell handeln im Kontext

Erstmals erfolgreich durchgeführt wurde die Reihe von Januar bis Juni 2021.

Die Fortbildungsreihe gliedert sich in vier 2-tägige Hauptmodule und in dazubuchbare eintägige Zusatzmodule.

„Dynamiken sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“

„Zwischen Experimentierfreudigkeit und sexuell übergriffigem Verhalten – Sexualität in Kindheit und Jugend ein Grenzgang“

„Trauma, und dann?!: Umgang im pädagogischen Alltag mit durch sexualisierte Gewalt traumatisierten Kindern und Jugendlichen“

„Prävention – Wieso? Weshalb? Warum? Von der Theorie in die Praxis“

Ergänzend zu den Hauptmodulen kann aus den eintägigen Zusatzmodulen ein oder mehrere ausgewählt werden.

Thematische Schwerpunkte der Zusatzmodule sind:

„Sichere Orte für Kinder und Jugendliche: Ein Schutzkonzept entwickeln und umsetzen“

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung! Was ist zu tun?“

„Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien“

Allen Modulen liegen neben dem fachlichen Wissen, auch die langjährigen Erfahrungen im Fort- und Weiterbildungsbereich der Mitarbeiterinnen von Wildwasser Marburg e.V. zugrunde.

Weitere Informationen zu den einzelnen Modulen, den Preisen und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage.-

Share – Für mich. Für dich. Für andere.

Grenzverletzungen und Übergriffe ein Thema für Jugendliche ist. Über diese Erlebnisse sprechen Jugendliche. Allerdings teilen Jugendliche ihre Erfahrungen vor allen mit gleichaltrigen Freund:innen. Mit weitem Abstand werden die Eltern, vor allem die Mütter als Gesprächspartner:innen aufgesucht. Nur wenige finden den Weg in eine Beratungsstelle oder zur Polizei, auch Lehrkräfte sind mit 3% nur selten Ansprechpersonen. Wir wissen also, dass Jugendliche sexuelle Gewalt erfahren und sie über diese Sprechen, das jedoch das Hilfesystem bisher wenig genutzt wird um sich Unterstützung zu suchen. Das möchten wir ändern!

Als Ergänzung zum Präventionskoffer und den Kita-Workshops für Kinder können wir mit Share ein neues

Angebot bereitstellen, welches sich an Schüler:innen und Schüler aus Marburg, ab dem 11. Lebensjahr richtet und so auch die Zielgruppe der Jugendlichen erreicht.

Ziel von SHARE soll es sein, ein niedrigschwelliges Angebot bereitzustellen, welches durch einen erlebnisorientierten Wissenserwerb Jugendliche „Handlungsfähig“ und „Wirkmächtig“ im Umgang mit sexuellen Übergriffen macht.

Share ist als Tagesprojekt angelegt und richtet sich an Schüler:innen der 6. Jahrgänge aus der Stadt Marburg. An diesem Tag steht das aktive Kennenlernen von Akteur*innen im Hilfesystem und dem Unterstützungsangebot.

In Kooperation mit der Polizei, der pro familia Marburg sowie der Schulpsychologie Marburg. Mit einer übergriffigen Situation, welche durch einen kurzen Film von acteasy Marburg erläutert wird, machen sich die Schüler:innen auf den Weg um in den verschiedenen Institutionen Informationen zu Sammeln und die Räumlichkeiten sowie die Akteur:innen vor Ort kennenzulernen.

Die Teilnehmenden bekommen ein Angebot, in dem sie die Möglichkeit

haben, sich mit dem Themenfeld sexuelle Übergriffe durch Jugendliche auseinanderzusetzen, eigene Fragen und Ideen einzubringen und die Fachperson vor Ort Fragen zu stellen, die sie in dem Themenfeld beschäftigen.

Die Umsetzung startet im März 2022 zusammen mit der Martin Lutzher Schule.

Wir hoffen auf weitere interessierte Schulen und eine Etablierung von SHARE in der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg - Biedenkopf.



Presseartikel

Artikel aus der „Oberhessischen Presse“,
Freitag 25. April 2021.

Freitag, 23. April 2021

MARBURG

Wenn Sophie nicht mehr zur Schule will

Veranstaltung „Von Cybergrooming und Co“ von medisa und *klick* in Stadt und Landkreis

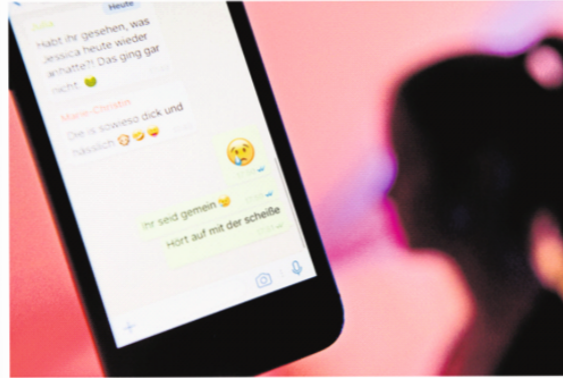
MARBURG. Die Medien-netzwerke „klick“ der Universität Marburg und medisa des Landkreises Marburg-Biedenkopf haben online über sexualisierte Gewalt im Internet informiert. Unter dem Titel „Von Cybergrooming und Co. Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen“ sprachen Expertinnen und Experten über Formen der Gewalt sowie Strategien und Polizeiarbeit dagegen.

Sophie ist eine ganz normale Schülerin. Aber als sie auf eine andere Schule kommt, gerät für sie die Welt aus den Fugen. Weil sie sich nicht so verhält, wie es ihre Mitschüler von ihr erwarten, wird sie gemobbt und auf das Übelste beleidigt. Es werden Bilder und verbotene Videoaufnahmen von ihr ins Netz gestellt und in einer Messenger-Gruppe mit dem Namen „Jag die Bitch!“ Lügen und bearbeitete Bilder verbreitet, um sie blöd aussehen zu lassen. Diese Übergriffe bleiben nicht ohne Folgen. Sophie hat morgens vor der Schule Bauchschmerzen und kann nachts nicht mehr schlafen. Es wird erst besser, als sie sich ihren Eltern anvertraut, die daraufhin die Polizei einschalten.

An diesem fiktiven, aber sehr realistischen Fall orientierten Maj Walter vom Verein Wildwasser und Frank Döniges von der Jugendkriminalstation der Polizeidirektion Marburg im Rahmen eines Online-Seminars die Folgen von Cybermobbing und sexualisierter Gewalt auf Jugendliche.

„Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen“, sagte Landrätin Kirsten Fräudt anlässlich der Veranstaltung. „Wir müssen sie auf ihrem Weg durch die digitale Welt begleiten. Ich begrüße es daher sehr, dass die Mediennetzwerke der Universität Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf dieses Thema aufgreifen.“

Die Fortbildung richtete sich an pädagogische Fachkräfte, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Kinder- und Jugendarbeit und



Das Display eines Smartphones mit einem fiktiven Chatverlauf beim Messenger „WhatsApp“, in dem ein Mädchen beleidigt wird (gestellte Szene). Wenn falsche oder verteilende Behauptungen oder Beleidigungen über einen Menschen in sozialen Netzwerken oder Messengerdiensten verbreitet werden, sprechen Fachleute von Cybermobbing.

Fachkräfte der Schul- und Lehrarbeit. „Aktuell nimmt die Nutzung von PCs und mobilen Geräten aufgrund der Pandemiesituation mit Homeschooling und Co. sogar noch zu und die Mediennutzungszeiten haben sich auch bei Kindern und Jugendlichen extrem ausgeweitet“, ergänzt Kirsten Dünneberg, Schul- und Jugenddezernentin der Universität Marburg. „Damit einher geht auch eine verstärkte Gefahr für Mobbing und sexualisierte Gewalt“, so Dünneberg.

Geräte jüngerer Kinder falle es dabei besonders schwer, sich in Chats gegenüber den oft sehr rassistischen Strategien der Cybergroomer und auch Cybergroomerinnen zu wehren und sich abzugrenzen, wie Maj Walter während ihres Vortrages darlegte. „Cybergrooming“ ist dabei der englische Fachbegriff für das Anbahnen von Kontakten durch ältere Täterinnen und Täter mit der Absicht, sexualisierte Gewalt auszuüben. Angebot beliebiger Apps und sozialer Netzwerke zeigte Walter auf, welche Gefahren sich dahinter verbergen können und wie Täter und Täterinnen diese Netzwerke nutzen.

Frank Döniges erläuterte das polizeiliche Vorgehen in solchen Fällen von der Strafanzeige über die polizeilichen Ermittlungen, die in der Regel die Sicherstellung der verwendeten Geräte wie Smartphone

oder andere Computer beinhaltet, bis hin zur Verurteilung durch die Gerichte. In Sophie Fall wurden die Wohnungen der Verdächtigen durchsucht und die Eltern und die Schulleitung informiert. Neben Stress zu Hause und disziplinarischen Maßnahmen in der Schule beschloss das Gericht unter anderem, dass die beschlagnahmten Handys nicht mehr an ihre Eigentümer zurückgegeben werden. Döniges betonte, dass es gerade bei Cybermobbing wichtig sei, dass auch die Schulen ein Handlungskonzept haben, das die gesamte Schulgemeinde gegenüber Mobbing und Cybermobbing sensibilisiert. Nur so lasse sich Mobbing frühzeitig stoppen, so die Experten.

von der Jugendförderung des Landkreises, die die Mediennetzwerke „klick“ und medisa koordinieren, war die Resonanz auf das Angebot überwiegend. Zwischen 60 und 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schalteten sich kreisweit zu. Unter ihnen waren auch einige überregionale Interessierte. Vor allem pädagogische Fachkräfte aus der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zeigten reges Interesse an der Fortbildung. Aufgrund der großen Nachfrage soll es im Laufe des Frühjahres noch eine Folgeveranstaltung geben.

Informationen zu *klick* per E-Mail an jugendbildungswerk@marburg-stadt.de und zu medisa per E-Mail an medisa@marburg-biedenkopf.de



Startseite » Themen » Mobbing » Cybermobbing, Sexting, Pornografie und Cybergrooming

CYBERMOBBING, SEXTING, PORNOGRAFIE UND CYBERGROOMING Online-Informationsabend zu Formen von mediatisierter sexualisierter Gewalt



© MRUTH_de auf Pixabay

Cybermobbing, Sexting, Pornografie und Cybergrooming - Formen von mediatisierter sexualisierter Gewalt

lautele der Titel des Online-Informationsabends am 04.11.2021, welcher von der regionalen Geschäftsstelle Mittelhessen des Netzwerks gegen Gewalt organisiert und durchgeführt wurde. Es handelte sich um eine Veranstaltung rund um den "Behaupte dich gegen Mobbing-Tag" am 19.11.2021.

Für den Vortrag konnten Maj Walter von [Wildwasser Marburg e.V.](#) (1) und Dieter Schuchhardt von [Pro Familia Marburg](#) (1) gewonnen werden.

Neben den Themen

- Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen mit Ausführungen zu
 - genutzter Hardware,
 - Entwicklung der Internetnutzung seit 2014 und

Cybermobbing, Sexting, Pornografie und Cybergrooming - Formen von mediatisierter sexualisierter Gewalt
Online -Infoabend am 4.11.2021 von Maj Walter (Wildwasser Marburg) und Dieter Schuchardt (Pro Familia Marburg) für das Netzwerk gegen Gewalt Hessen:

Quelle: <https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/themen/mobbing/online-infoabend-zu-formen-von-mediatisierter-gewalt>

Finanzen 2021

Einnahmen 2021

Der Gesamtetat des Jahres 2021 betrug 216.953,15 Euro.

Diese Summe der Einnahmen setzte sich folgendermaßen zusammen →

Eigeneinnahmen beinhalten Spenden, Mitfrauenbeiträge, Bußgelder sowie Einnahmen aus eigenen Vorträgen, Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und Workshops.

Ausgaben 2021

Die Ausgaben im Jahr 2021 gliederten sich folgendermaßen →

Sachkosten sind Ausgaben für die Beratungsarbeit, für Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsbedarf, Porto, Telefon, Versicherungen, Literatur, Reisekosten, EDV sowie Kosten für Gebrauchsgegenstände und Raumausstattung.

EINNAHMEN VON:	PROZENTUALER ANTEIL
Stadt Marburg	34,6 %
Landkreis Marburg-Biedenkopf	12,5%
Kommunalisierte Gelder des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration	30,3%
Eigeneinnahmen	16,1%

AUSGABEN FÜR:	PROZENTUALER ANTEIL
Personalkosten	70,8 %
Fortbildung und Supervision	2,8%
Sachkosten	13,8%
Miete und Nebenkosten	12,6%

Herzlichen Dank und Schlussworte

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Personen, Institutionen, Geschäften und anderen Spender:innen für die Geldzuwendungen im vergangenen Jahr. Diese stellen für uns eine wertvolle Anerkennung unserer Arbeit und unseres Engagements dar.

Aber auch unabhängig von jeder Art der finanziellen Unterstützung gilt unser Dank ausdrücklich auch allen anderen Menschen, die uns durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit und ihren Zuspruch ihre Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit zeigen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Arbeit von Wildwasser Marburg e.V. und freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit weiter begleiten. Wir hoffen, dass der vorliegende Tätigkeitsbericht Ihnen einen guten Einblick in unsere Angebote und Arbeitsbereiche geben konnte.

Abschließend möchten wir uns noch ganz besonders bei unseren beiden Vorstandsfrauen, allen Vereinsangehörigen, unseren Kooperationspartnern und Geldgeber:innen bedanken!

Das Team von
Wildwasser Marburg e.V.



Spenden und Fördermitgliedschaften

Die Arbeit von Wildwasser Marburg e.V. kann durch eine Spende unterstützt werden. Wir freuen uns über einmalige Beiträge und über regelmäßige Spenden, z.B. in Form einer Fördermitgliedschaft.

Bei einer Fördermitgliedschaft können Sie individuell wählen, mit welchem jährlichen Beitrag Sie die Arbeit von Wildwasser Marburg e.V. unterstützen wollen. Der Mindestbeitrag für eine Fördermitgliedschaft beträgt 60,- € jährlich.

Sie erhalten automatisch zum Jahresende eine Spendenbescheinigung

sowie einmal jährlich unseren Tätigkeitsbericht.

Unabhängig von der Höhe Ihrer Spende – jeder Beitrag ist wichtig, um von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen, Jungen und Frauen zu unterstützen!

Gespendet werden kann per Überweisung an:

Wildwasser Marburg e.V.
IBAN: DE45 5335 0000 1000 0316 20
BIC: HELADEF1MAR
Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Oder per Lastschriftmandat:

Formularvordrucke für das SEPA-Lastschriftmandat und den Antrag auf Fördermitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.wildwasser-marburg.de/daten/ueber-uns-04_spenden.html

